

Sammelbecken für Rechte und Nationalkonservative

Zu: „Maaßen mischt die CDU auf“ und „CDU-Chefin irritiert ihre Partei“, FR-Politik und -Titel vom 19. August

Ich bin nicht gerade ein politischer Freund von Annegret Kramp-Karrenbauer. Doch ich denke, im Falle ihres Interviews, in dem sie den Eindruck erweckt hat, sie denke über einen Parteiausschluss des ehemaligen Verfassungsschutzpräsidenten Hans-Georg Maaßen nach, hat sie im Kern recht. Doch dieses Rechthaben entspricht offenbar ihrer Gedankenwelt, wonach die CDU eine lupenreine demokratische Partei sei und in der sie verdrängt, dass die CDU seit ihrem Bestehen immer auch ein Sammelbecken für Rechtskonservati-

ve, Nationalkonservative (auch völkisch Nationale) und bis in die 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts hinein auch von ehemaligen Nazis war. Namen wie Globke, Kiesinger, Dregger oder Filbinger belegen dies eindeutig. Unter Angela Merkel hat sich die CDU liberalisiert und bis in die Mitte hin geöffnet. Heute, in der zu Ende gehenden Merkel-Ära, trauen sich mit der Werte-Union wieder Politikerinnen und Politiker nach vorne, die stramm rechts angesiedelt sind und bei denen Leute wie Maaßen Bündnisse mit den Nazis von der AfD

nicht nur nicht ausschließen sondern sogar anstreben. Es gibt Themen, bei denen es sich verbietet, taktisch zu denken und zu handeln. Deshalb muss man Annegret Kramp-Karrenbauer bescheinigen, dass sie, bevor sie die Angst vor der eigenen Courage erwischt, etwas durchaus Gutes gewollt und getan hat. Sie wollte eine liberal sich gegen Rechts aussprechende CDU unterstützen und die Partei freihalten vom rechtskonservativen, schwarzblau riechenden Ungeist.

Die Auseinandersetzung muss gesamtgesellschaftlich ge-

führt werden, und hier haben SPD, Bündnisgrüne und Linke die wichtige Aufgabe, den liberalen Wählerinnen und Wählern in Erinnerung zu rufen, dass mit Blick auf die Wahlen in einem Teil der neuen Bundesländer diejenigen, die CDU wählen, ein schwarz-blaues Bündnis mit all seinen katastrophalen Folgen herbeiwählen könnten. Es passiert viel zu selten, dass Politikerinnen und Politiker eine klare demokratische Haltung zeigen.

Manfred Kirsch, Neuwied

Diskussion: frblog.de/maassen-3

In Form von Diplomatie

Erwiderung auf „Wie man Krieg herbeischreibt“, Leserforum vom 12.8.

Bei der Frage vom ehemaligen Wehrbeauftragten Reinhold Robbe: „Welche Rolle kann Deutschland bei der Bewältigung der neuesten Eskalation am Golf spielen?“ wähnt er die deutsche Öffentlichkeit gespalten. Ich glaube das nicht! Ich denke, die große Mehrheit der Bevölkerung, wenn man mal von der deutschen Wirtschaft, den Grünen und anderen politischen Gruppen absieht, hat sich längst gegen militärische Einsätze außerhalb unseres Landes positioniert. Dazu gehöre auch ich! Aus diesem Grund begrüße ich, dass die Bundeswehr momentan quasi der „aktivste“ Teil der Friedensbewegung ist; auch wenn das mehr aus dem Grund passiert ist, den Robbe beklagt: „Es gibt zu wenige einsatzfähige Fregatten, Korvetten und U-Boote.“ Da das ja auch für den Rest der Bundeswehr gilt, halte ich viel von Robbes Vorschlag, die deutsche „außenpolitische Handlungsfähigkeit nachzuweisen“, und zwar in Form von Diplomatie! Dazu gehört auch, sich im Rahmen der EU als weltgrößtem Wirtschaftsraum nicht von den USA und deren Sanktionen gegen den Iran gängeln zu lassen. Dann könnte man dessen Öl kaufen, und die beladenen Tanker von den Iranern durch die Straße von Hormus geleiten lassen!

Matthias Wooge, Neu-Isenburg

Diskussion: frblog.de/hormus

Eine vollkommen einseitige Diskussion

Zu: „Soziale Schiefelage“, FR-Meinung vom 15. August

„Angehörigen-Entlastungsgesetz“ nennt die Bundesregierung jetzt viele überfällige Nachbesserungen. Der Anwaltsverein hat in seiner Stellungnahme sehr deutlich die Ungerechtigkeiten aufgezeigt, die durch eine Pauschalierung der Einkommensgrenzen entstehen. Weder den betroffenen Pflegebedürftigen noch deren nahen Angehörigen, wie Ehepartnern und Lebensgefährten, ist damit auch nur ansatzweise geholfen. Auch der Aufschrei, es würden jetzt viel mehr Menschen ihre Eltern in ein Pflegeheim abgeben, entbehrt jeder

Grundlage. Für die, die es sich leisten können, ist die Pflege zu Hause mit einer osteuropäischen Pflegekraft nach wie vor die günstigere Variante, wenn es denn darum überhaupt ginge.

Alle Pflegebedürftigen und ihre Partner müssen ihr Vermögen unverändert für die Kosten einsetzen. Aber in den Medien wird gerne die Angst geschürt, die Pflege der Eltern und oder Kinder mit Behinderungen lasse alle verarmen. Eine vollkommen einseitige Diskussion. Ja, Pflege kostet Geld, und teure Heime, die keinen Vertrag mit der Kommune haben,

müssen privat gezahlt werden, aber oft auch nur, wenn der ambulante häusliche Weg, der das Gros der Pflege ausmacht, nicht mehr wählbar ist. Aber die bisher individuell zu berechnenden Freibeträge für Familien haben dafür gesorgt, dass niemand der betroffenen Erwerbstätigen zur Tafel gehen musste. Es wurde unnötig Angst geschürt. M der groß aufgemachten „100 000-Euro-Grenze“ wird suggeriert: Wir tun was für euch. Schließlich stehen Wahlen an. Ob aber die Einkommensprüfungen wirklich entfallen, wird die Praxis zeigen. Könnte die so

freigesetzte Arbeitszeit nicht sogar zu Stelleneinsparungen bei den Kommunen führen?

Grundsätzlich sind die Verbesserungen für die wirklich betroffenen Eltern und Kinder dennoch zu begrüßen und auch die Entfristungen der unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB), und die Klarstellungen zur Eingliederungshilfe, z.B. ein Budget für Arbeit und Ausbildung sind gute Ansätze. Doch darüber wird kaum gesprochen, weil die Wenigsten mit diesen Leistungen in Berührung kommen.

Elke Wenske, Hanau

Das Wetter: Heiter bis wolbig, dabei trocken

HESSEN

VORHERSAGE HESSEN
Heute ist es in weiten Teilen sonnig, später heiter bis wolbig und niederschlagsfrei. Am Nachmittag nur örtlich einzelne Gewitter mit Starkregen möglich. Höchstwerte zwischen 31 und 34 Grad. Meist schwacher Wind aus unterschiedlichen Richtungen.

morgens	mittags	abends
20	33	28

AUSSICHTEN
Morgen ist es zunächst vorwiegend heiter. Später hohe Wolkenfelder und örtlich Hitzegewitter. Donnerstag wolbig bis bedeckt, teils Gewitter.

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
34/19	30/19	28/17

DEUTSCHLAND

VORHERSAGE DEUTSCHLAND
Heute gibt es vor allem im Nordwesten sowie im Süden häufig Sonnenschein, dabei ist es meist trocken. Sonst nach Nebelauflösung teils wolbig, in der Nordosthälfte sowie im zentralen und östlichen Mittelgebirgsraum im Tagesverlauf einzelne Schauer und Gewitter, erneut mit örtlicher Unwettergefahr. Weiterhin sommerlich warm bis heiß mit 27 bis 34 Grad. An der See etwas kühler. Abgesehen von starken bis stürmischen Gewitterböen schwachwindig.

bis 11	12-14	15-17	18-20	21-23	24-26	ab 27
--------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

WELT

Stadt	Heute	Morgen
Ankara	29°	28°
Bern	29°	28°
Bozen	33°	31°
Bukarest	34°	34°
Dallas	39°	34°
Delhi	34°	35°
Edinburgh	21°	20°
Florenz	35°	34°
Genua	29°	29°
Innsbruck	30°	30°
Kopenhagen	28°	27°
Larnaka	34°	34°
Los Angeles	27°	25°
Luxemburg	32°	31°
Malta	33°	33°
Miami	34°	34°
New York	24°	25°
Oakland	39°	37°
Rhodos	31°	30°
Rio de Janeiro	24°	25°
Salzburg	30°	31°
San Francisco	25°	24°
Sao Paulo	23°	23°
Singapur	31°	30°
Tel Aviv	33°	32°
Toronto	24°	26°
Valencia	27°	33°
Vancouver	21°	23°
Venedig	31°	30°
Zürich	29°	29°

BIOWETTER / POLLENFLUG

Bei zu hohem und niedrigem Blutdruck können Kreislauf-Beschwerden auftreten. Bei Bluthochdruck am Morgen und Abend größere Aktivitäten im Freien vermeiden! Schwach bis mäßig: Beifuß, schwach: Ambrosiapollen.

SONNE UND MOND

6 ³³	20 ²²	2 ¹⁸	18 ⁴⁸
-----------------	------------------	-----------------	------------------

MESSWERTE FRANKFURT

Temperatur			
vor 1 Jahr:	21,7°		13,2°
vor 2 Jahren:	26,3°		15,1°
vor 10 Jahren:	30,0°		14,9°

WASSERTEMPERATUREN

Adria	23° bis 26°	Madeira	22° bis 23°	Nordsee	16° bis 19°
Azoren	21° bis 22°	Kanaren	21° bis 22°	Ostsee	17° bis 18°
Ägäis	23° bis 26°	Kreta	25° bis 26°	Algarve	19° bis 22°
Balearen	25° bis 26°	westl. Mittelmeer	19° bis 26°	Schwar. Meer	24° bis 25°
Biskaya	19° bis 21°	östl. Mittelmeer	25° bis 29°	Rotes Meer	27° bis 29°